Kinosaal wird zum Raum für Andachten

Evangelische Freikirche setzt nach virtuellen Treffen wieder auf Begegnung – im Cineplanet5

VON NADINE MATERNE

Die evangelische Freikirche in der Lübecker Straße in Bad Segeberg startet wieder im Präsenzgottesdiensten – im Bad Segeberger Kino Cineplanet5 und vorbereitet von Daniel Johannsen (v.li.), Diakon Evangelische Freikirche in der Lübecker Straße, den Kinochefs Stephan und Saskia Häfner, Gemeindeleiter Hartmut Weidtmann und Susanne Klinner, Mitglied im Kirchen-Leitungsgremium FOTO: NADINE MATERNE

BAD SEGEBERG. Seit April schon gab es keinen klassischen Gottesdienst mehr in der Evangelischen Freikirche in der Lübecker Straße. „Wir haben zu wenig Platz", erklärt Diakon Daniel Johannsen. Nachdem nun monatelang virtuell gepredigt wurde, soll sich die Gemeinde aber endlich wieder treffen können: im Kino.

Einen Film gibt es dann aber nicht auf der großen Leinwand zu sehen, mussten einige der jüngsten Gemeindemitglieder bereits vertröstet werden, erzählt Diakon Johannsen. Die Freude scheint generell aber groß zu sein in der Gemeinde. Für den ersten Gottesdienst am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr gab es am Montag bereits 50 Anmeldungen, sagt Gemeindeleiter Hartmut Weidtmann bei der Vorstellung des Projekts im Cineplanet5. Vor Corona hätten etwa 70 Menschen regelmäßig den Sonntagsgottesdienst besucht. Aktuell können bis zu 60 Personen teilnehmen. Dafür hat die Kirchengemeinde den größten Kinosaal Nummer 5 mit normal 175 Plätzen zur Verfügung. Für den Rest soll es einen Livestream auf der Gemeindehomepage geben.

Filme werden im Gottesdienst allerdings nicht gezeigt

Im Nachbarsaal 6 wird außerdem Kinderbetreuung für maximal 15 Kinder angeboten. Auch diese sei schon so gut wie ausgebucht. Ab Montag dann werde das Anmeldeverfahren für den Gottesdienst in der nächsten Woche geöffnet.

Theaterleiterin Saskia Häfner und ihr Mann Stephan sind der Kirchengemeinde verbunden. „Ich kenne Daniel schon aus der Schulzeit", sagt Saskia Häfner. Sie selbst sei Mitglied der Gemeinde. Kirche im Kino, darüber seien schon immer mal Gedankenspiele gemacht worden. Nun wird es Realität – wenn auch nicht so, wie man es sich in diesen Situationen gedacht hatte.

Auf vieles muss weiterhin verzichtet werden: gemeinsam gesprochene Gebete, Gesang in Gemeinschaft.

Das, was sonst viel Platz einnimmt im Gottesdienst. Normalerweise treffe man sich auch vor und nach dem Gottesdienst, bleibt beisammen, spricht, trinkt gemeinsam Kaffee, oft gab es Kekse und Kuchen. „Auch das wird es nicht geben", betont Weidtmann. Treffen vor und nach dem Gottesdienst seien kurz zu halten, Kontakte gelte es weiterhin zu minimieren. „Wir wollen uns nicht einreihen in andere Gottesdienste", so Weidtmann und spielt damit auf vereinzelte Coronaausbrüche nach Kirchbesuchen an, die negative Schlagzeilen gemacht hatten.

Hygieneregeln würden eingehalten, das gilt vor allem für die Abstandsregeln. „Dabei docken wir an das bestehende Hygienekonzept im Kino an", sagt Weidtmann.

Die Teilnahme am Gottesdienst im Kino ist nur nach Anmeldung möglich. Es gibt einen Sitzplan und die Plätze werden zugewiesen. Bis zum Platz ist Mund-Nase-Bedeckung zu tragen.

Jede zweite Reihe im Saal 5 ist gesperrt. Zwischen fremden Gottesdienstbesuchern sind zwei Plätze frei zu lassen. Familien können zusammensitzen. Nur wer sich vorher bei der Kirchengemeinde online oder telefonisch mit vollständigen Kontaktdaten anmeldet, kann sicher sein, auch an der Veranstaltung teilnehmen zu dürfen. Das Team der Kirche macht dann den Sitzplan. Am Eingang bekommt dann jeder Besucher einen Platz zugewiesen, erzählt Johannsen. Es gilt im Gebäude Maskenpflicht. Nur auf dem Platz darf die Mund-Nasen-Bedeckung abgenommen werden.

Für die Gestaltung des Gottesdienstes gilt es kreativ zu werden mit den bestehenden Einschränkungen. „Wir werden viel experimentieren", sagt Susanne Klinner vom Leitungskreis der Kirche. Zur Verfügung aber steht die Leinwand, Ton- und Soundtechnik im Kinosaal. So könne mit Video-Clips, Bildern und Texten gearbeitet werden. Statt Gesang könne Musik eingespielt werden. Musikbeiträge Einzelner vor der Gemeinde sind zudem erlaubt. Einen Sänger mit Gitarre etwa, oder den Auftritt eines Poetry Slammers kann sich Daniel Johannsen vorstellen.

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr sei das Cineplanet5 nie in Benutzung, daher wird die Freikirche hier auch länger ihre Gottesdienste abhalten können. Unter den aktuellen Bestimmungen dürften in die eigene Kirche maximal 30 Zuhörer. Das lohne den Aufwand nicht. Für die Nutzung des Kinosaals zahle die Gemeinde einen geringen Beitrag für Strom, sagt Saskia Häfner. Bei der Einlassorganisation helfe sie ehrenamtlich. Wird sie auch am Gottesdienst teilnehmen? „Natürlich."

Anmeldung für den Gottesdienst immer ab Montag unter Telefon 04551/2227 oder auf der Homepage unter www.gegose.de. Dort ist sonntags auch der Livestream ab 10.30 Uhr abrufbar.

08:05 Dienstag 4. Aug. 61 %

Freikirche feiert Gottesdienst im Kinosessel

Am Sonntag startet das regelmäßige Wiedersehen der Gemeinde im Cineplanet5 – Plätze für die Gottesdienst-Premiere sind fast vergeben

Von Irene Burow

Bad Segeberg. Die Kinder der Kirche hat es sofort fasziniert: „Au fein, was für Filme gibt es denn am Sonntag?" – so lautete das spontane Feedback der Jüngsten. Ganz so wird es zwar nicht laufen, aber grundsätzlich wäre selbst das denkbar, sagt Daniel Johannsen lachend. Der Diakon und seine Gemeinde verlegen ihre Gottesdienste jetzt in den Kinosaal.

Kino statt Kirche: Kreative Location dank Corona

Ohne Gesang und Gebete, dafür mit viel mehr Nähe: Am Sonntag startet die Evangelische Freikirche Bad Segeberg ihre regelmäßigen Wiedersehen in besonderer Kulisse. Der Saal 5 des Cineplanet5 ist vormittags für die Kirche reserviert. Um 10.30 Uhr geht's los.

„Seit April fanden bei uns keine Präsenz-Gottesdienste mehr statt. Wir haben uns große Mühe gegeben, unsere Angebote ins Digitale zu verlagern", erklärt Johannsen. „Aber wir kamen immer mehr zu der Frage, wie es irgendwann möglich sein wird, uns wieder zu realen Gottesdiensten zu treffen." In der Kirche in der Lübecker Straße sei es baulich schwierig, sich an alle Corona-Auflagen zu halten. 30 Besucher hätten dort Platz. Doch man wolle niemanden aussperren. „Gleichzeitig wollen wir uns genau an die Regeln halten, die vorgeschrieben sind", sagt er.

Kino war schnell im Gespräch

Schnell rückte das Kino in den Blick, auch dadurch, dass er und die Juniorchefin des Kinos, Saskia Häfner, sich aus Schultagen kennen. „Ich war lange in der Gemeinde und bin bis heute tief verwurzelt. Na klar sind wir bei der Idee dabei", sagt Häfner. Der Sonntagvormittag sei ohnehin eine „tote Zeit" fürs Kino. Und das Corona-Konzept seit 2. Juli habe sich bewährt. „Wir docken da einfach an", sagt Hartmut Weidtmann, Gemeindeleiter der Freikirche.

Feste Plätze, Nummerierungen, kein Stühlerücken – die Gegebenheiten sind für einen Gottesdienst ideal. Die Vergabe der Plätze erfolgt genauso wie beim Filmegucken. Im Kinosaal haben normalerweise 175 Menschen Platz, mit den Einschränkungen sind es 60. Das sind in etwa so viele, wie vor Corona zum Gottesdienst in die Lübecker Straße kamen. In der Kirche wären jetzt nur halb so viele zugelassen. Und so wundert es nicht, dass fast alle Plätze zur Gottesdienst-Premiere im Kino bereits vergeben sind. „Das hätte ich nicht gedacht, aber es gehen die letzten Plätze über den Tresen", sagt Diakon Johannsen.

Das Kino Cineplanet5 ist schon seit einigen Wochen wieder geöffnet. Am Sonntagvormittag gibt es hier jetzt Gottesdienste statt Kinofilme.

Diese Regeln sind zu beachten

Start der Gottesdienste ist am 9. August. Jeweils um 10.30 Uhr beginnt im Saal 5 der Gottesdienst, auch an den darauffolgenden Sonntagen. Einlass ist um 10 Uhr. Im Kinosaal nebenan werden die Kinder betreut. Die Gemeinde nimmt Anmeldungen immer ab montags über die Homepage www.gegose.de entgegen.

Sie schaut sich die Konstellationen der Besucher an, um den Platz im Saal bestmöglich auszunutzen. Denn jede zweite Sitzreihe im Saal ist gesperrt; neben jeder Besuchergruppe müssen zwei Plätze frei bleiben. Dementsprechend werden die Tickets vergeben – am Eingang des Kinos.

Es gelten die üblichen Abstandsregeln. Der Mundschutz kann am Platz abgenommen werden. Wer trotz Anmeldung nicht kommen kann, wird gebeten, sich per Mail wieder abzumelden. Spontane Besuche sind nur möglich, wenn noch Plätze frei sind. 60 Personen sind im Saal zugelassen, 15 Kinder in der Betreuung nebenan.

Gottesdienst mit Mikrofon und Verstärker

Im Gottesdienst werden Mikro und Verstärker genutzt. Freie Redner und Gastredner anderer Kirchen gestalten das Programm, zusätzlich will die Gemeinde kreativ werden: Denkbar sind etwa ein Poetry Slam, Lesungen, eingespielte Lieder oder Musik von Instrumenten. Auf gemeinsames Singen wird verzichtet. Für Redner vorn gibt es dafür bei Bedarf einen Spuckschutz. Der Gottesdienst dauert nicht länger als 45 Minuten; ein Livestream überträgt das Geschehen in jedes Wohnzimmer.

„Das wünschen wir uns normalerweise weniger, dass die Menschen reinkommen und nur zum Konsumenten werden. Aber genauso wird es sein", sagt Daniel Johannsen. „Das Programm spielt sich vorn ab." Mit der konkreten Ausgestaltung sind die Macher noch in der Findungsphase. „Als größter Faktor zählt, dass wir uns erst mal wiedersehen und austauschen", sagt Susanne Klinner vom Leitungskreis der Kirche. Gebete sollen Tiefgang bekommen, ganz gleich, ob mit Texten, Bildern oder anderen Gedankenanstößen. „Wir müssen uns rantasten, experimentieren, kreativ werden", sagt Gemeindeleiter Weidtmann. „Denn erst mal sind wir froh über alles, was wir überhaupt machen können."

Die Evangelische Freikirche in der Lübecker Straße plant generell einen Neuanfang. Im Gewerbegebiet am Birkenring soll ab dem kommenden Frühjahr eine neue Kirche gebaut werden. Kosten: 1,8 Millionen Euro. Die Suche nach einem neuen Pastor ruht derzeit noch. Die Gemeinde und Pastor Frank Bonkowski hatten sich wegen Meinungsverschiedenheiten getrennt.

Kirche im Kino

Der Fortschritt ist ja ein wackerer Geselle, der sich nicht aufhalten lässt. Nicht durch Ochs und Esel, und auch nicht durch Corona. Man kann das deshalb so bestimmt sagen, weil uns der Blick in die Vergangenheit lehrt, dass es stets Versuche gegeben hat, das Rad anzuhalten und den Fortschritt auszubremsen; geholfen hat es nie.

Man kann ebenfalls sagen, dass der Mensch selten zimperlich war in der Wahl seiner Worte, wenn er sich dem Fortschritt entgegenstemmte. Nur allzu gerne wurde als „Teufelszeug“ tituliert, was schon bald das Leben auf der Erde erleichtern oder verschönern sollte. Autos, Eisenbahn, elektrisches Licht – vor allem hatte der Zweibeiner erst mal teuflischen Respekt.

Auch als Bilder laufen lernten, gefiel das nicht jedem, Kinos wurden als Tempel des Antichristen beschimpft. Umso mehr freut es uns, wenn wir nun lesen, dass Kirche und Kino zusammen gefunden haben, zumindest in Bad Segeberg. Die dortige Evangelische Freikirche möchte gerne wieder Gottesdienste abhalten, und zwar live und mit richtigen Menschen. Da die eigene Kirche aber angesichts geltender Abstandsregeln zu klein ist, darf man jetzt jeden Sonntag ins örtliche Kinozentrum ausweichen. Der Liebe Gott hätte seinen Spaß daran. *nes* **Lokales**

Sonntägliche Gottesdienste im Cineplanet5

Gott im Kino begegnen

Die Mitglieder der Gemeinde Gottes Daniel Johannsen (li.), Susanne Klinner und Hartmut Weidtmann (vorne. v. re) freuen sich über das Gemeinschafts-Projekt „Kirche im Kino". Die Cineplanet5-Theaterleiter Saskia und Stephan Häfner ermöglichen ihnen immer sonntags morgendliche Gottesdienste im Kinosaal 5. Foto: kf

Bad Segeberg (kf). „Einen Gottesdienst im Kino abhalten, das ist für Diakon Daniel Johannsen von der Evangelischen Freikirche Gemeinde Gottes in der Lübecker Straße in Bad Segeberg ein Traum, der dank Corona jetzt Realität wird.

Das hat es in Bad Segeberg bisher noch nicht gegeben, ist er sich sicher. „Wobei, eine Konfirmation hatten wir hier schon", räumt Saskia Häfner ein, die das Filmtheater Cineplanet5 zusammen mit ihrem Ehemann Stephan Häfner leitet. Da die Kinosäle am Sonntagvormittag ohnehin ungenutzt sind, stellt das Ehepaar ihren größten Saal 5 der Gemeinde Gottes für die Durchführung ihrer Gottesdienste zur Verfügung. Im Saal 6 wird parallel dazu eine Betreuung für maximal 15 Kinder angeboten. „Die Gemeinde Gottes ist ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben, der ich viel zu verdanken habe, darum ist es umso schöner, dass wir jetzt etwas zusammen durchführen können", sagt Häfner.

Los geht es erstmals mit einem Gottesdienst am **Sonntag, 9. August,** um 10.30 Uhr und soll, bis auf weiteres, dann an jedem Sonntag wiederholt werden. Der Gemeinde Gottes ist es als Freikirche wichtig, die Gemeinschaft zu leben und dabei Gott zu begegnen und von ihm zu lernen. Seit der Corona-Krise im April hat sich das Leben ohne die Treffen in der Kirchengemeinde jedoch stark verändert. Aus Präsenz-Gottesdiensten sind Online-Gottesdienste geworden. „Wir haben den Videodienst Zoom ebenso genutzt wie Live-Streams auf YouTube", beschreibt Johannsen die bisherigen kreativen Maßnahmen.

Jetzt lassen die Corona-Lockerungen wöchentliche Live-Gottesdienste wieder zu, doch erweist sich die Einhaltung der notwendigen Corona-Regelungen im Gemeindehaus in der Lübecker Straße als schwierig. Es wäre nur eine sehr geringe Teilnehmerzahl möglich. Anders im Cineplanet5, dort hat sich das von der Familie Häfner erstellte Konzept bereits bewährt. „Wir sind dankbar, dort alles multimedial für unsere Zwecke nutzen zu dürfen", sagt Gemeindeleiter Hartmut Weidtmann und verspricht, kreativ zu werden und zu experimentieren. Denn wenn die Gemeindemitglieder sonst gemeinsam den Gottesdienst gestalten, werden sie im Kino zum Konsumenten, denn gemeinsames Singen und das Sprechen gemeinsamer Gebete sind auch hier nicht erlaubt. Von den insgesamt 175 Sitzplätzen im Saal können durch die Abstandsregel 60 Personen einen nummerierten Platz einnehmen, für den sie zuvor ein Ticket über die Internetseite www.gegose.de reserviert haben. Das ist immer ab montags für den darauf folgenden Sonntag möglich. Nach der Online-Anmeldung erscheinen noch einmal die Corona-Regeln. Ab 10.10 Uhr ist dann Einlass ins Kino und jeder erhält sein Kärtchen mit der Nummer des zugewiesenen Sitzplatzes, der nach dem Eintreten auch direkt eingenommen werden sollte. Auf dem Weg dorthin besteht Maskenpflicht. Im Anschluss an den Gottesdienst wird das Kino über die Notausgangstür verlassen. Wer Kinder in der Betreuung angemeldet hatte, holt diese bei den zwei Betreuern anschließend an der Notausgangstür von Saal 6 ab. Eine Barrierefreiheit ist baulich leider nicht geboten. Wer aus Gründen der Gesundheit oder der Vorsicht den Gottesdienst nicht besuchen kann, ihn dennoch nicht verpassen möchte, nutzt unter www.gegose.de den zeitgleich ausgestrahlten Live-Stream. Die Freude, sich wieder zu sehen ist groß. „Falsch machen können wir nichts, denn Kirche im Kino hat noch keiner vor uns gemacht", sagt Susanne Klinner, Mitglied im Leitungskreis der freikirchlichen Gemeinde, ganz selbstbewusst.

Anmeldungen für einen nummerierten Sitzplatz im Kino-Gottesdienst sind unter www.gegose.de immer ab montags für den darauffolgenden Sonntag möglich. Wer reserviert hat und nicht kommen kann, sollte sich über die Kontakte auf der Homepage bitte auch wieder abmelden und somit anderen die Teilnahme ermöglichen.